

eingl

HN-226.425

ZDISSLAWITZ



ZDOUNEK



MÄHREN

22.^{te} Juni 1913

Lieber, hochverehrter Freund!

Ich danke Ihnen allerherzlichst,
daß Sie mir so bald geantwortet haben
u. werde denn in einigen Tagen un-
serem teuren Dichter meinen aus tief-
ster Seele kommenden Glückwunsch
darbringen. An der Sammlung werde
ich mich nach Kräften beteiligen. Man
sollte nur nicht „allerhand anderes“
wie Sie sagen, ins Werk setzen, die Kräfte

BOISLAWITZ
BOONEX
WÄRMEN

nicht zersplittern. Leider spielt bei solchen Gelegenheiten der Wunsch sich hervorzutun u. wichtig zu machen, eine verhängnisvolle Rolle. Auch leben wir ja im Zeitalter der Übertreibungen, die einen so bösen Nachgeschmack hinterlassen. Der Gedanke Rosegers Geburtshaus anzukaufen ist schön, der sollte gewiß ausgeführt werden.



von Hermine Villinger werden
ich erst in einiger Zeit vertraulichst

mitteilen, daß ihr am 13 September
eine angenehme Überraschung bevor-
steht. Sie möge einlöseilen nur da-
über nachdenken wie diese Überra-
schung beschaffen sein dürfte. Was Sie
an der Ehrung am meisten freuen
wird, wird gewiß sein, daß sie ihr
einstimmig zugesprochen wurde.

Was ein neues Buch von mir
betrifft, lieber, lieber Freund — be-
finde ich mich noch in großer
Ratlosigkeit. Ich habe eigentlich gar



Keine Lust mich da noch einmal
mit einem schmalen Bändchen
hervor zu wagen, denn der Kempel
des Altmodischen aufgeprägt ist.
Und wir haben so viele über-
flüssige Bücher u wie anders als
die meisten müssen die gestaltet
sein, die heute gefallen.

Alles einem Wort: Aus dieser
Publication wird kaum etwas werden.

Treuestens, dankbarst,
mit den besten wärmsten Grüßen an
Sie alle

Ihre alte Freundin und
Vertheilerin Maria E.